



Gemeinsamer Antrag an die Mitgliederversammlung 2026 vom Vorstand und der Baumschutzgruppe des NABU Hamburg zu *Olympischen Spielen in Hamburg 2036, 2040 oder 2044:*

Vorbemerkung:

Der NABU Hamburg ist laut Satzung dem Natur- und Umweltschutz verpflichtet. Sollten Olympische Spiele in Hamburg stattfinden, fordert der NABU Hamburg die Einhaltung folgender Kriterien:

- Die Spiele müssen klimapositiv durchgeführt werden. Die im Zukunftsentscheid bis 2040 verbindlich zu erreichenden Klimaziele dürfen nicht gefährdet sein.
- Es darf zu keinem Verlust von Naturwerten in der Stadt und im Umland durch Bau oder Betrieb von Sportstätten kommen. Dem Prinzip des Flächenrecyclings ist zu folgen. Auch temporäre Beeinträchtigungen müssen vermieden werden.
- Die Luftqualität im Hafen muss die Grenzwerte der WHO erfüllen. Die Wasserqualität der Elbe ist zu verbessern.
- Für die Olympischen Spiele und die dafür erforderlichen Betriebsverlagerungen darf Hamburg keine Schulden machen und keine anderen Projekte zurückstellen. Der Bund verpflichtet sich in Abgrenzung zum Hamburger Budget ggf. auftretende Mehrkosten zu übernehmen.
- Senat und/oder Bürgerschaft verpflichten sich vor dem Referendum durch entsprechende Dokumente / Beschlüsse, auch über den 31. Mai 2026 hinaus eine intensive Beteiligung der Zivilgesellschaft zu garantieren. Es werden verbindliche Möglichkeiten eingeräumt, auf die Entwicklung von Konzepten hin zu realer Planung Einfluss zu nehmen.

Hamburg, 16. April 2026